

SCB gewinnt Förderpreis

Ehrung: Verein verpasst beim regionalen Finale der „Sterne des Sports“ einen Treppchenplatz

■ **Bielefeld (nw).** Der SC Bielefeld 04/26 hat den „Großen Stern des Sports“ in Silber verpasst. Mit dieser Auszeichnung würdigen die Volksbanken Raiffeisenbanken in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Olympischen Sportbund engagierte Vereine, die sich über das normale Breitensportangebot hinaus mit besonderen Angeboten nachhaltig engagieren.

Der SCB hatte sich mit seinem Projekt „Open Sunday – Kinder am Sonntag in Bewegung bringen“ in der lokalen Ausscheidung in Bielefeld

gegen mehrere Bewerber durchgesetzt und war als einer von fünf für preiswürdig erachteten Vereine zu einer Feierstunde nach Wuppertal eingeladen worden. Dort wurde das Projekt „Die GÄMSen“ des Deutschen Alpenvereins, Sektion Wuppertal, als Sieger auf regionaler Ebene im Bundesland Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet – ein Preis, der mit 2.500 Euro prämiert wurde. Der SCB verpasste auch die mit 1.500 und 1.000 Euro dotierten Plätze zwei und drei, erhielt aber immerhin einen Förderpreis von 500 Euro.

Verbandsligisten liegen in Lauerstellung

Auszeit: Telekom-Teams sind die schärfsten Verfolger von Spitzenreiter Münster

Von Wolfgang Horstmann

■ **Bielefeld.** Der Blick auf die Tabelle der Volleyball-Vereinsliga macht nach fünf Spieltagen aus Bielefelder Sicht richtig Spaß. Hinter dem ungeschlagenen Tabellenführer TSC Münster II nimmt die Vierte des Telekom Post SV mit 12 Zählern und zwei Punkten Rückstand Platz zwei ein. Weitere zwei Zähler zurück liegt die Dritte des Telekom Post SV auf Platz drei. Mit diesen Tabellenplätzen und den gezeigten Leistungen war vor Saisonbeginn angesichts einiger Probleme in der Vorbereitung nicht zu rechnen.

„Wenn man bedenkt, dass wir in der Übergangs- und Vorbereitungsphase aus verschiedenen Gründen selten mehr als fünf Spieler zum Training erschienen, ist unsere bisherige Bilanz mit vier Siegen in fünf Spielen überraschend gut“, freut sich Telekom-Coach Carsten Petersen über den bisherigen Saisonverlauf. „Trotzdem ist unser zweiter Platz nicht mehr als eine Momentaufnahme.“

Da die Vierte beispielsweise an keinem Vorbereitungsturnier teilnehmen konnte, fehlte es zu Beginn an Homogenität im Zusammenspiel und die Leistungen des aus zahlreichen Youngstern zusammengesetzten Teams entsprachen nicht dem Leistungsvermögen, das in der Mannschaft schlummert. Fehlende Konstanz war auch dafür verantwortlich, dass bei der bisher einzigen Niederlage im Nachbarschaftsduell beim Gütersloher TV eine 2:0-Satzführung noch verspielt wurde.

Mittlerweile ist das Team aber in Schwung gekommen – die letzten drei Partien wurden gewonnen – und will seinen Aufwärtstrend am kommenden Samstag im nächsten OWL-Derby gegen den Aufsteiger SC Halle unter Beweis stellen. Die Gäste kommen mit der Empfehlung einer knap-

pen 2:3-Niederlage gegen Spitzenreiter Münster, unterschätzen dürfen die Bielefelder die Haller daher ganz sicher nicht.

Neben dem guten Tabellenplatz freut sich Trainer Petersen darüber, dass drei seiner Akteure, Felix Dammann, Basti Jakszt und Levi Patzelt, zuletzt die Zweite beim Auswärtsspiel in der Oberliga in Iserlohn unterstützen durften. Ihr Mitwirken verhalf dem Oberligisten mit zum Auswärtssieg.

Die auf Platz drei liegende dritte Mannschaft des Telekom Post SV hat mit Ausnahme der unbesetzten Libero-Position keine personellen Probleme auf dem Feld. „Alle Bemühungen, einen Trainer oder eine Trainerin als Nachfolger von Peter Schettler zu finden, sind bisher fehlgeschlagen“, verweist Routinier Henning Herrndörfer indes darauf, dass die Position „Sportlicher Leiter“ noch offen ist. Ungeachtet dessen hat sich das seit Jahren eingespielte Team nach den beiden Tiebreak-Niederlagen zu Serienbeginn deutlich gesteigert und durch drei Erfolge in Serie den dritten Tabellenplatz erklommen. „Letztlich wollen wir uns im weiteren Saisonverlauf im oberen Tabellendrittel festsetzen – vielleicht belegen wir ja am Ende einen der beiden Plätze, die zum Aufstieg oder zur Teilnahme an den Relegationsspielen berechtigen“, wagt Herrndörfer einen Blick in die sportliche Zukunft. In wie weit dieses Ziel realistisch ist, werden nach Aussage des Außenangreifers die kommenden Wochen zeigen.

Es bleibt also spannend zu beobachten, ob die beiden Verbandsligatruppen weiter Kontakt nach oben halten können.



Tempo, Technik, Dynamik: Das diesjährige Endspiel des Frauenfußballturniers des TuS Jöllenbeck zwischen SGS Essen (rote Spielkleidung) und Fortuna Hjørring bot hohen Unterhaltungswert. FOTO: ANDREAS ZOBE

Halbfinalisten kommen wieder

Frauenfußball: Turniersieger SGS Essen, Endspielgegner Fortuna Hjørring sowie Sparta Prag und Turbine Potsdam sind bei „Weltklasse 2108“ dabei

■ **Bielefeld (nw/dogi).** Der Titelverteidiger kommt wieder, der Finalist ebenso – und auch die dritt- und viertplatzierten Teams von 2017 werden dabei sein, um ihre Plätze zu verteidigen oder sogar noch zu verbessern. Damit ist bei „Weltklasse 2018“, dem 38. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, wieder Qualität garantiert.

Das traditionsreiche Frauen-Hallenfußball-Turnier wird am 13. und 14. Januar in seine nächste Runde starten. Angeführt von Titelverteidiger SGS Essen, dessen Vorgänger Fortuna Hjørring aus Dänemark, dem Vorjahresvierten Sparta Prag aus Tschechien und dem Dauerbrenner Turbine Potsdam.

„Zum einen setzen wir damit ein Zeichen für Kontinuität, zum anderen ist das auch seitens der Vereine ein Zeichen der Wertschätzung und Treue, das uns unheimlich freut“, so Turnierdirektor Olaf Beugholt, „für uns war im Prinzip schon direkt nach dem Schlusspfiff des 2017er-Turniers klar, dass wir alle vier Halbfinalisten wieder einladen würden.“ Im Gegenzug hatten auch alle vier Halbfinalisten deutlich gemacht, dass sie gerne wiederkommen würden.

Der Auftritt von Sparta Prag wird 2018 auch durch die Tatsache interessant, dass sich die tschechische Nationalmannschaft in derselben WM-Qualifikationsgruppe befindet wie Deutschland. Das Hinspiel in Prag endete nur 1:0 für die

Truppe von Steffi Jones – und auch das nur dank eines unglücklichen Eigentors. Aktuell steht Sparta Prag im Achtelfinale der UEFA Champions League.

Für Arminia ist das Turnier kein Thema

Dagegen ist der dänische Pokalsieger und Vizemeister Fortuna Hjørring schon raus aus der europäischen Königsklasse. Nach einer 1:2-Niederlage beim italienischen Meister AC Florenz reichte es im Rückspiel zu Hause nur zu einem 0:0.

Die Planungen des TuS Jöllenbeck sehen vor, erneut vier deutsche Mannschaften und vier ausländische Topteams zu

seinem Hallenspektakel einzuladen. Olaf Beugholt ließ verlauten, dass er auch mit Vereinen aus den Niederlanden, dem aktuellen Europameister, im Gespräch sei. Zudem soll ein zweite skandinavische Mannschaft – vielleicht aus Island oder Schweden – angesprochen werden. Der Rest des Starterfeldes wird in den nächsten Wochen verpflichtet.

Ganz sicher nicht mit dabei ist der heimische Zweitligist Arminia Bielefeld: Trainer Markus Wuckel ist die Verletzungsgefahr in der Halle nach wie vor zu groß. Er will sein sportliches Ziel, die Qualifikation für die eingeleitete 2. Liga, nicht unnötig in Gefahr bringen.

Weitere Infos ums Turnier unter www.frauenturnier.com

Dolphins-Teams in der Favoritenrolle

Basketball: Den Männern fehlen gegen Hagen die Aufbauspieler Atsür und Weiss. Bei den Frauen mussten einige Spielerinnen in der Herbstpause angeschlagen oder erkrankt pausieren

■ **Bielefeld (hls).** Schnell wieder zurück in die Erfolgsspur wollen die Basketballer des TSVE, und im Heimspiel gegen BG Hagen 2 stehen die Vorzeichen für den nächsten Sieg gut. Die Hagener tragen momentan die rote Laterne, und bei einer Bilanz von 0:6-Siegen und einem desaströsen Korbverhältnis von 332:529 klingt dort bereits die Alarmglocken, was den Abstieg in die Oberliga angeht. Dass ein Kampf gegen den Abstieg auch beim TSVE vor der Saison ein Thema war, ist noch nicht vergessen, und Trainer Emre Atsür möchte sich auch nicht von der zurückliegenden Siegesserie blenden lassen. „Wir wollen nach wie vor Schritt für Schritt machen und vor allem keinen Gegner unterschätzen“, sagt er.

Deshalb ist das in der Woche darauf folgende Spitzenspiel beim Meisterschaftsanwärter SVD Dortmund 49 noch kein Thema für die Dolphins. „Gelingt es uns, die BG Hagen zu bezwingen, haben wir ein sehr gutes Punktepo-

ter, auf dem wir weiter aufbauen können“, so Atsür. Verzichten muss der Spielertrainer beim Projekt „fünftter Sieg in Folge“ allerdings auf seinen eigenen Einsatz: Eine Sprunggelenksverletzung verhindert sein Mitwirken, und da mit Olaf Weiss ein weiterer Guard mit einer Handgelenksverletzung pausieren muss, wird

beim TSVE die Verantwortung im Spielaufbau ein wenig anders verteilt werden müssen.

Die Partie gegen Hagen findet ausnahmsweise nicht in der Carl-Severing-Halle, sondern in der Sporthalle des Helmholtz-Gymnasiums statt. Beginn ist wie gewohnt am Samstag um 19 Uhr.

Geht man nach der aktuellen Tabelle, so sind auch die Lady Dolphins klarer Favorit bei den Telekom Baskets Bonn. Nur einen Sieg konnte das Team aus dem Rheinland bisher einfahren, wohingegen der TSVE bereits deren drei hat. Dennoch sind die Vorzeichen nicht ganz so, wie Trainer Emrah Turan sich das wünscht. „Wir hatten keine gute Vorbereitung, denn von unserem schon kleinen Kader waren auch noch einige Spielerinnen krank oder angeschlagen“, verweist er darauf, dass mit Lena Landgraf, Joseline Schalk und Hannah Schmittendorf drei Lady Dolphins nicht bei 100 Prozent sind.

Da der TSVE bereits alle Kontrahenten, die auf den Rängen eins bis fünf stehen, hinter sich gebracht hat, gibt es nun die Chance, Punkte gegen vermeintlich schwächere Teams zu sammeln und somit den Anschluss an die vorderen Ränge herzustellen. „Wir fahren nach Bonn um zu gewinnen“, gibt Turan klar das Ziel für diese Partie vor.

beim TSVE die Verantwortung im Spielaufbau ein wenig anders verteilt werden müssen.

Die Partie gegen Hagen findet ausnahmsweise nicht in der Carl-Severing-Halle, sondern in der Sporthalle des Helmholtz-Gymnasiums statt. Beginn ist wie gewohnt am Samstag um 19 Uhr.

Geht man nach der aktuellen Tabelle, so sind auch die Lady Dolphins klarer Favorit bei den Telekom Baskets Bonn. Nur einen Sieg konnte das Team aus dem Rheinland bisher einfahren, wohingegen der TSVE bereits deren drei hat. Dennoch sind die Vorzeichen nicht ganz so, wie Trainer Emrah Turan sich das wünscht. „Wir hatten keine gute Vorbereitung, denn von unserem schon kleinen Kader waren auch noch einige Spielerinnen krank oder angeschlagen“, verweist er darauf, dass mit Lena Landgraf, Joseline Schalk und Hannah Schmittendorf drei Lady Dolphins nicht bei 100 Prozent sind.

Da der TSVE bereits alle Kontrahenten, die auf den Rängen eins bis fünf stehen, hinter sich gebracht hat, gibt es nun die Chance, Punkte gegen vermeintlich schwächere Teams zu sammeln und somit den Anschluss an die vorderen Ränge herzustellen. „Wir fahren nach Bonn um zu gewinnen“, gibt Turan klar das Ziel für diese Partie vor.

Tanzen

„OWL tanzt“ mit 85 Turnieren an zwei Tagen

■ **Bielefeld (nw).** Wer sich Tanzsport gern einmal live anschauen möchte, für den ist die Seidenstickerhalle in Bielefeld am kommenden Wochenende (11. und 12. November) der richtige Ort. Zum mittlerweile zwölften Mal richten fünf große Tanzclubs aus Ostwestfalen, darunter der Bielefelder TC Metropol, gemeinsam die Mammutveranstaltung „OWL tanzt“ aus. Das Turnier gehört zu den bekanntesten und größten Tanzsportturnieren in Deutschland und ist fester Bestandteil im Kalender der Paare, aber auch der Wertungsrichter und vielen Helfer im Hintergrund.

An den beiden Tagen werden insgesamt 85 Turniere der verschiedenen Alters- und Leistungsklassen auf fünf Tanzflächen simultan ausgetragen. Die kontinuierlich steigenden Starterzahlen, im letzten Jahren waren knapp 1.200 Starts zu verzeichnen, sprechen für sich. Paare aus ganz Deutschland reisen an und zeigen ihr Können im Standard- und Lateintanzen.

Die ersten Turniere beginnen jeweils um 9.30 Uhr, bis in den Abend hinein tanzen die Paare um Medaillen und Urkunden. Weitere Informationen im Netz unter www.owl-tanz.de. Eintrittskarten gibt es an der Tageskasse.

Leichtathletik

Gelungene Crosstests

■ **Bielefeld (cwk).** Zwei SVB-Läuferinnen absolvierten am vergangenen Wochenende erfolgreiche Crosstests. In Dorsten gab sich U-23-Juniorin Aline Florian (16:20 Min. für ca. 4 km) nur der westfälischen Jugend-Spitzenläuferin Kerstin Schulze Kalthoff (16:08) geschlagen. Und in Melle wurde Nachwuchstalent Ylva Pieper (W 13) mit zwölf Sekunden Vorsprung Klassensiegerin über eine Strecke von etwa ca. 2.050 m.

KURZ NOTIERT

Ubbedissen gegen Babenhausen
In einem vom Wochenende vorgezogenen Kreisligaspiel empfängt der SV Ubbedissen heute um 19.30 Uhr den SC Babenhausen.

U-23-Spiel erneut verlegt
Das Oberligaspiel von Arminia Bielefeld U 23 beim SV Lipstadt ist erneut verlegt worden: Neuer Termin ist Donnerstag, der 23. November, um 18 Uhr.

Heimkampf der Atlas-Ringer
Der ASV Atlas Bielefeld tritt am Samstag, 11. November, zu einem Heimkampf der Ringen-Landesliga in der Volkensschule an. Gegen den KSV Gütersloh kommt es ab 19 Uhr zu einem Verfolgerduell: Die Teams belegen in der Tabelle die Plätze zwei und drei, so dass es spannende Kämpfe geben dürfte.

VfR Wellensiek tagt
Die Außerordentliche Mitgliederversammlung des VfR Wellensiek findet am Donnerstag, den 16. November, um 19:30 Uhr im VfR-Treff, Am Rottmannshof 124, statt. Die Tagesordnung ist unter www.vfrwellensiek.de einsehbar.

Gute Wünsche des SuS Phönix
Der SuS Phönix Bielefeld wünscht Benjamin Fritsch schnelle Genesung. Die Verletzung, die er sich bei einem Crosslauf zugezogen hatte, hat sich als Ermüdungsbruch im rechten Mittelfuß erwiesen.

Genesungswunsch aus Jöllenbeck
Romeo Klein, Spieler der U14 des TuS Jöllenbeck, hat sich einen Außenbandriss im rechten Fuß zugezogen. Trainer und Mitspieler wünschen gute Besserung.



Jubel, Trubel, Heiterkeit: Die Volleyballer des Telekom Post SV IV liegen in der Verbandsliga auf Platz zwei. FOTO: MARCEL PRUSKO

Angeschlagen: Spielertrainer Emre Atsür (am Ball) kann die Dolphins gegen Hagen nur coachen. FOTO: ANDREAS ZOBE